

# Lehramtsstudium - Eierlegende Wollmilchsau gesucht

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Mai 2025 22:27

## Zitat von Sophiane

Zauberwald, ich danke für den entscheidenden Tipp! Anscheinend wird dort didaktisch nicht nach Schulstufen unterschieden?

Hey, *ich* habe die PH Heidelberg als erster ins Spiel gebracht! 😊

Du musst dich für keine Schulstufe entscheiden. Du studierst ein Unterrichtsfach (dieses analog zu den Sek-1-Studenten) und eine sogenannte Grundbildung (Mathematik oder Deutsch, diese analog zu den Grundschulstudenten). Daneben die sonderpädagogischen Schwerpunkte, Wahlpflichtbereiche, Grundlagen usw. und die allgemeine [Pädagogik](#) etc.

(Bei [Zauberwald](#)s Tochter war das etwas anders, da sie es als Aufbaustudium absolviert hat und nach absolviertem Grundschulstudium zuvor nur die sonderpädagogischen Inhalte belegen musste.)

Formal qualifiziert bist du - zumindest in BW - danach für den Frühbereich (0 - 6 Jahre), Primarstufe, Sekundarstufe 1 und theoretisch auch sonderpädagogische Bildung im berufsbildenden Bereich (gibt es im Förderschwerpunkt Hören durchaus).

Zur Kassenzulassung: Finde ich gut, dass du dich selbst kundig gemacht hast; ist bei Studieninteressierten hier im Forum leider nicht selbstverständlich. Ich schrieb ja auch schon, die sprachtherapeutischen Inhalte im Sonderpädagogikstudium wurden quasi überall gekürzt und es gibt spezifisch ausgebildete "Konkurrenz". Vor 40 (?) Jahren oder so, als Sprachheillehrer einen wesentlichen Anteil auch außerschulischer Sprachtherapie verantworteten, gab es noch kaum Logopäden und akademische Sprachtherapeuten noch gar nicht.

Ja, das Erweiterungsfach Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik klingt sehr interessant. Allerdings gibt es *eine* Schule in Baden-Württemberg, die für diese sehr spezifische Form der Mehrfachbehinderung landesweit zuständig ist - ob der Bedarf so hoch ist, weiß ich nicht? Aber spannend ist es sicher, ja.